

Title	Die schonen Madonnen
Sub Title	
Author	守屋, 謙二(Moriya, Kenji)
Publisher	三田哲學會
Publication year	1967
Jtitle	哲學 No.51 (1967. 11) ,p.A9- A9
JaLC DOI	
Abstract	
Notes	Abstract
Genre	
URL	https://koara.lib.keio.ac.jp/xoonips/modules/xoonips/detail.php?koara_id=AN00150430-00000051-0163

慶應義塾大学学術情報リポジトリ(KOARA)に掲載されているコンテンツの著作権は、それぞれの著作者、学会または出版社/発行者に帰属し、その権利は著作権法によって保護されています。引用にあたっては、著作権法を遵守してご利用ください。

The copyrights of content available on the KeiO Associated Repository of Academic resources (KOARA) belong to the respective authors, academic societies, or publishers/issuers, and these rights are protected by the Japanese Copyright Act. When quoting the content, please follow the Japanese copyright act.

“ Die schönen Madonnen ”

Kenji Moriya

In europäischen Kirchen, Klöstern und Museen befinden sich zahlreiche Werke von Madonnen. Sie haben nach Ort, Zeit und Verfertiger ihre Eigenart und zwar sind sie alle schön, weil sie auf der Absicht beruhen, um das Idealbild der weiblichen Schönheit darzustellen. Es gibt eine Gruppe der Skulpturen, die den Namen “Schöne Madonna” tragen, da sie ins besondere schön sind. Seit dem Anfang unseres Jahrhunderts tauchten sie hier und da in Deutschland auf. Sie haben eine Gemeinsamkeit im Stil, so dass man denselben Künstler vermutet, und ihn den “Meister der schönen Madonnen” genannt hat. Aber über sein Leben ist noch ganz unklar, nur dass sein Werk den Stil von Standbild der Spät-Gotik hat und er um 1400 lebte. Seit dem 12. Jahrhundert war die Kolonisation im Ost-deutschland so weit gediehen, dass viele Kirchen und Klöster gegründet wurden. Die in alten Werkstätten erzogenen, jungen Künstler fanden dort ein neues Arbeitsgebiet. Unter ihnen gab es ein Bildhauer und er hat einige Zeit in Prag, Hauptstadt Böhmens und Kunstzentrum, verweilt und viel gelernt. Als wurde er Meister, wurde er nach dem Deutschordensland gerufen. Er war sich ständig in Breslau niedergelassen und betrieb eine Werkstatt. Er ist unser “Meister der schönen Madonnen”. Seine eigenhändige Werke befinden sich natürlich viel in Schlesien, Böhmen und Osterreich. Viele Schüler und Nachfolger hatten bei dem Meister studiert und seinen Stil verbreitet. Der Einfluss des Meisters war unvergleichbar gross und erstreckte sich bis zum Rheinland und weiter bis zu den Nord- und Ostseeküste.